



• inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren •
ein Projekt des *dvbs* ↗

Das iBoB-Anforderungsprofil „Barrierefreie Weiterbildungen“

Kurzübersicht

(Stand März 2018)

Gefördert durch:



aus Mitteln des Ausgleichsfonds

iBoB – inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren

ist ein Projekt des Deutschen Vereins der Blinden und Sehbehinderten
in Studium und Beruf e.V. (DVBS)

Frauenbergstraße 8 • D-35039 Marburg • Tel.: 06421 94888-0

E-Mail: ibob@dvbs-online.de • Internet: <http://ibob.dvbs-online.de>

Übersicht

Übersicht	2
1. Vorbemerkung	3
2. Die 25 Anforderungen an „Barrierefreie Weiterbildungen“	4
2.1. Anforderungen an Phase 1: Information und Anmeldung	4
2.2. Anforderungen an Phase 2: Veranstaltung	4
2.3. Anforderungen an Phase 3: Prüfungen	5
3. Spezifische technische Richtlinien	6
3.1. Richtlinien für die Gestaltung barrierefreier Dokumente	6
3.2. Richtlinien für die Gestaltung barrierefreier webbasierter Inhalte	7
3.3. Richtlinien für die Gestaltung barrierefreier softwarebasierte Inhalte	8
3.4. Richtlinien für die Erstellung barrierefreier Alternativen für nicht- textbasierte, visuelle Lehrmittel	9
4. Kontakt	10

1. Vorbemerkung

Soll eine Weiterbildung auf Barrierefreiheit beurteilt werden, dann müssen die drei Phasen der Teilnahme (Anmeldung, Veranstaltung, Prüfung) gleichermaßen berücksichtigt werden. Innerhalb dieser Phasen wurden diejenigen Aspekte identifiziert, die für eine erfolgreiche Teilnahme blinder und sehbehinderter Menschen kritisch sein können. Auf dieser Grundlage wurden 25 Anforderungen an eingesetzte Verfahren, Techniken und Dokumente abgeleitet (Abschnitt 2). Diese Anforderungen werden um 4 spezifische technische Richtlinien (Abschnitt 3) ergänzt, die konkrete Vorgaben zur Barrierefreiheit für Verfahren, Techniken und Dokumente enthalten.

25 Anforderungen:

Im Anforderungsprofil werden keine bestimmten Verfahren, Techniken oder Dokumentenformate als allgemeingültige Lösung zur Erreichung der Barrierefreiheit präferiert. Stattdessen wird jede auf ihre barrierefreie Gestaltung zu prüfende Weiterbildung als eigenständiger Lösungsweg betrachtet. Dieser Ansatz erlaubt es, zudem individuelle Ansätze zur Optimierung der eingesetzten Medien und Mittel zu entwickeln. Das Anforderungsprofil bietet sich daher auch als Leitlinie für die kontinuierliche Anpassung an.

4 spezifische technische Richtlinien:

Den vier grundlegenden Medien zur Informationsvermittlung sind jeweils mögliche **Anwendungsbereiche** innerhalb des Weiterbildungsprozesses zugeordnet. Die **Prüfverfahren** benennen die anerkannten technischen Standards/Normen, mit denen sich die Qualität der barrierefreien Gestaltung der Medien bewerten lässt. Die **Belege** dienen als Nachweis der Barrierefreiheit, um ein Weiterbildungsangebot auf der iBoB-Plattform anzumelden. Zudem besteht in Einzelfällen die Möglichkeit, **Alternativen** zu den üblicherweise genutzten Verfahren einzusetzen, um mit dem Aufbau barrierefreier Angebote zu beginnen.

Die technischen Richtlinien erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

Andere als die genannten Prüfverfahren oder Alternativen sind nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Sie müssen aber den grundlegenden Prinzipien der Barrierefreiheit (wahrnehmbar, bedienbar, verständlich, robust) genügen und die Teilnahme blinder und sehbehinderter Menschen an einer Weiterbildung gewährleisten.

2. Die 25 Anforderungen an „Barrierefreie Weiterbildungen“

2.1. Anforderungen an Phase 1: Information und Anmeldung

Nr.	Anforderung
1.1	Die erforderlichen Informationen zum Weiterbildungsangebot sind barrierefrei verfügbar.
1.2	Informationen zur Prüfungsordnung sind barrierefrei verfügbar.
1.3	Informationen zu den verwendeten Lehrmaterialien und deren barrierefreier Gestaltung sind barrierefrei verfügbar.
1.4	Informationen zu gegebenenfalls eingesetzten webbasierten Schulungsformen und deren barrierefreier Gestaltung sind barrierefrei verfügbar.
1.5	Informationen zu gegebenenfalls softwarebasierten Schulungsformen und deren barrierefreier Gestaltung sind barrierefrei verfügbar.
1.6	Die erforderlichen Informationen zum Vertragsabschluss (AGB, Vertragsinhalt, etc.) sind barrierefrei verfügbar.
1.7	Das Anmeldeverfahren ist barrierefrei gestaltet.
1.8	Das Verfahren für den Vertragsabschluss ist barrierefrei gestaltet.

2.2. Anforderungen an Phase 2: Veranstaltung

Nr.	Anforderung
2.1	Vor Beginn der Veranstaltung wird ein Gespräch zur Klärung der individuellen Bedarfe angeboten.
2.2	Die erforderlichen Lehrmaterialien werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn zur Verfügung gestellt.
2.3	Es wird ein Rücktrittsrecht angeboten, wenn elektronisch gestützte Systeme für die erfolgreiche Teilnahme erforderlich sind, diese jedoch nicht ausreichend barrierefrei gestaltet sind und deren Funktionen nicht durch barrierefreie Alternativen ersetzt werden können.
2.4	Alle textbasierten Lehrmaterialien sind in einem barrierefreien Format verfügbar.

2.5	Für nicht-textbasierte, visuelle Lehrmaterialien wird eine barrierefreie Alternative angeboten.
2.6	Sofern Sondernotationen einen wesentlichen Bestandteil des Lehrinhalts ausmachen und barrierefreie Sondernotationen verfügbar sind, werden diese barrierefrei angeboten.
2.7	Die erforderlichen Funktionen der eingesetzten eLearning-Plattform sind barrierefrei gestaltet.
2.8	Lern- und Fachsoftware sowie Apps sind barrierefrei gestaltet.
2.9	Dozenten*innen, die Präsenzveranstaltungen leiten, wurden zielgruppengerecht sensibilisiert und geschult.
2.10	Die Ersteller*innen /Bearbeiter*innen von Teilnehmerunterlagen wurden zielgruppengerecht in der Erstellung barrierefreier Dokumente geschult.

2.3. Anforderungen an Phase 3: Prüfungen

Nr.	Anforderung
3.1	Voraussetzungen zur erfolgreichen Teilnahme an Prüfungen werden rechtzeitig und verbindlich geklärt.
3.2	Die eingesetzten elektronischen Systeme können vom Teilnehmer im Vorfeld in Verbindung mit seinen benötigten assistiven Technologien erprobt werden.
3.3	Die Prüfungsorganisation steht nicht im Widerspruch zum individuellen Bedarf der Prüfungsteilnehmer*innen.
3.4	Die Prüfungsgestaltung steht nicht im Widerspruch zum individuellen Bedarf der Prüfungsteilnehmer*innen.
3.5	Behinderungsbedingt notwendige Hilfsmittel sind zur Prüfung zugelassen.
3.6	Die Prüfungsunterlagen stehen in einem barrierefreien Format zur Verfügung.
3.7	Bei (internen) Prüfungen wurden die Prüfer*innen zielgruppengerecht sensibilisiert und geschult.

3. Spezifische technische Richtlinien

3.1. Richtlinien für die Gestaltung barrierefreier Dokumente

Anwendungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentenbasierte Verfahren (z.B. Anmeldung, Vertragsabschluss) • Dokumentenbasierte Informationsvermittlung (z.B. Kursinformationen, Lehrmaterialien) • Alternativen für nicht-textbasierte visuelle Lehrmaterialien
Mögliche Dateiformate	<ul style="list-style-type: none"> • Office-Dateien (z.B. Word, Excel, PowerPoint) • PDF • HTML
Anerkannte Prüfverfahren	WCAG 2.0/ EN 301549, PDF/UA, PDF-WCAG, iBoB-Checklisten
Belege	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfbericht, einschließlich dem geprüften Dokument • Bericht eines heuristischen Prüfverfahrens, einschließlich dem geprüften Dokument • Repräsentative Dokumente
Akzeptierte Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> • Braille, Großdruck (Einzelfalllösung bzw. zusätzliches Angebot) • Format-/ Medienwechsel, wenn das Ausgangsformat nicht bzw. zu aufwendig umgesetzt werden muss (grafisches PDF) • Digitales Format anstelle von Papierformaten
Hinweis	Sofern eine der akzeptierten Alternativen angeführt wird, empfiehlt es sich, Interessenten*innen Probeexemplare des Lehrmaterials anzubieten.

3.2. Richtlinien für die Gestaltung barrierefreier webbasierter Inhalte

Anwendungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Webbasierte Verfahren (z.B. Anmeldung, Vertragsschluss) • Webbasierte Informationen (z.B. Kursinformationen) • Webbasiertes Lernen (z.B. Lehrinhalte, Kursverlauf)
Anerkannte Prüfverfahren	WCAG 1.0 (AA), WCAG 2.0, BITV
Beleg	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfbericht, einschließlich der geprüften URL • BITV-Selbsttest • Bericht eines heuristischen Prüfverfahrens • Nennung der für die Teilnahme erforderlichen Funktionen, einschließlich der URL
Akzeptierte Alternativen	<ul style="list-style-type: none"> • Ersetzung erforderliche Funktionen durch angemessene Alternativen (z.B. Chat-Funktionen durch E-Mail-Kommunikation) • Ersetzung durch ein anderes Medium (z.B. dokumentenbasiertes Formular statt Webformular)
Hinweis 1	Im Fokus stehen die für die Teilnahme erforderlichen Informationen und Funktionen, nicht das vollständige webbasierte Angebot.
Hinweis 2	Sofern eine der akzeptierten Alternativen angeführt wird, empfiehlt es sich Interessenten*innen einen Gastzugang anzubieten.
Hinweis 3	Vgl. Anforderung 2.3 Rücktrittsrecht

3.3. Richtlinien für die Gestaltung barrierefreier softwarebasierte Inhalte

Anwendungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Software-Schulung • Softwarebasiertes Lernen (Lehrinhalte, Kursverlauf)
Anerkannte Prüfverfahren	WCAG 2.0/ EN 301539, DIN EN ISO 9241-171
Beleg	<ul style="list-style-type: none"> • Prüfbericht • Selbsttest nach anerkannten Prüfverfahren • Vergleichbare, alternative Prüfverfahren • Bericht eines heuristischen Prüfverfahrens • Ggf. Herstellerangaben
Akzeptierte Alternativen	Sofern die Software nur textbasierte Lehrinhalte vermitteln soll, können diese möglicherweise durch ein anderes Medium ersetzt werden.
Hinweis 1	Sofern die Nutzung der Software wesentlicher Bestandteil des Lehrinhalts ist, kann die Software nicht ersetzt werden.
Hinweis 2	Es empfiehlt sich bei Fachsoftware grundsätzlich, Interessenten*innen im Vorfeld die Software probenhalber zur Verfügung zu stellen.
Hinweis 3	Vgl. Anforderung 2.3 Rücktrittsrecht

3.4. Richtlinien für die Erstellung barrierefreier Alternativen für nicht-textbasierte, visuelle Lehrmittel

Anwendungsbereiche	<ul style="list-style-type: none"> • Videos, Animationen etc. • Präsentationen • Grafiken, Schaubilder, Modelle etc. • Tafelbilder, Flipcharts etc.
Anerkannte Prüfverfahren	(iBoB-Checkliste)
Beleg	Repräsentatives Beispiel für eines der genutzten visuellen Lehrmittel und die hierzu angebotene Alternative
Hinweis 1	Die textbasierten Alternativen unterliegen den spezifischen Richtlinien (Dokumente, Web, Software)
Hinweis 2	Zusätzliche taktile Alternativen unterliegen den Anforderungen an die Gestaltung taktiler Grafiken.

4. Kontakt

Wenn Sie Fragen zum Anforderungsprofil „Barrierefreie Weiterbildung“ haben, Ihre Angebote für die iBoB-Weiterbildungsplattform auf Barrierefreiheit prüfen möchten, oder Sie sich für das Projekt iBoB interessieren, dann nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf.

Ansprechpartner

- Projektleitung: Klaus Winger
- Projektmanagement: Ursula Müller, Frauke Onken
- „Barrierefreie Weiterbildung“: Anja Fibich, Frauke Onken

Kontaktdaten

Projekt iBoB, inklusive berufliche Bildung ohne Barrieren
c/o Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V.
(DVBS)

Frauenbergstraße 8, 35039 Marburg

- Telefon: 06421 94888-33
- E-Mail: ibob@dvbs-online.de
- Webseite: <http://ibob.dvbs-online.de>
- iBoB-Weiterbildungsplattform: <http://weiterbildung.dvbs-online.de>
- Facebook: www.facebook.com/ProjektIBOB